
Interpellation Blöchliher Moritzi-Gaiserwald (16 Mitunterzeichnende) vom 26. April 2011

Schwerpunkt Kommunikation Information an der FMS

Schriftliche Antwort der Regierung vom 30. August 2011

Anita Blöchliher Moritzi-Gaiserwald erkundigt sich in ihrer Interpellation vom 26. April 2011 nach der Haltung der Regierung zur Errichtung eines Schwerpunktes Kommunikation an der Fachmittelschule (FMS).

Die Regierung antwortet wie folgt.

Gemäss den Vorgaben der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)¹ können die Kantone in der Fachmittelschule folgende sieben Berufsfelder anbieten: Gesundheit, Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie, Kommunikation und Information, Musik und Theater, Gestaltung und Kunst sowie Pädagogik. Im Kanton St.Gallen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eines von folgenden fünf Berufsfeldern auszuwählen: Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik oder Gestaltung. Zudem haben die Absolventinnen und Absolventen der Berufsfelder Musik oder Gestaltung die Möglichkeit, eine mit dem Berufsfeld Pädagogik kombinierte Fachmaturität zu erlangen, damit der Zugang zu den Pädagogischen Hochschulen gesichert ist. Beim Entscheid zum Berufsfeldangebot ging der Erziehungsrat von den Schwerpunkten der damaligen Diplommittelschule (DMS) aus. Auf die Ausdehnung des Angebots wurde bewusst verzichtet, da die Rahmenbedingungen der neuen Berufsfelder noch nicht bekannt waren. Die Festlegung auf die fünf Berufsfelder wurde in der Vernehmlassung ausdrücklich begrüsst. Die Reformarbeiten von der Diplommittelschule zur Fachmittelschule sollten nicht durch den Aufbau weiterer Berufsfelder belastet werden. Der Kanton St.Gallen hat schweizweit eines der breitesten Angebote an Berufsfeldern.

Die Umwandlung der Allgemeinen Diplomschule in die Fachmittelschule wurde im August 2009 abgeschlossen. Die ersten Fachmaturitätsausweise konnten im Berufsfeld Pädagogik im Februar 2010, jene in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales im Juli 2010 erteilt werden.

Der Erziehungsrat hat bereits anlässlich des Aufbaus des neuen Lehrgangs in Aussicht genommen, diesen vertieft evaluieren zu lassen. Dies macht allerdings erst dann Sinn, wenn entsprechende Rückmeldungen von den abnehmenden Institutionen eingeholt werden können. Daher wird der Auftrag für die Evaluation frühestens im laufenden Schuljahr erteilt. Eine zentrale Frage wird dabei sein, ob das Berufsfeldangebot richtig ist, das heisst ob gegebenenfalls einzelne Berufsfelder künftig nicht mehr, oder ob neue Berufsfelder angeboten werden sollen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Ob an den st.gallischen Mittelschulen künftig auch das Berufsfeld Kommunikation und Information angeboten wird, hängt von den Resultaten der Evaluation ab. Sofern bei der Evaluation der Fachmittelschule eine entsprechende Nachfrage seitens der Absolventinnen und Absolventen und ein entsprechender Bedarf seitens der abnehmenden Institutionen festgestellt werden kann, wird die Erweiterung des Angebots vertieft geprüft.

¹ Reglement über die Anerkennung von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003 und Richtlinien für den Vollzug des Reglements über die Anerkennung von Fachmittelschulen vom 22. Januar 2004.

2. Nach Art. 33 des Mittelschulgesetzes (sGS 215.1; abgekürzt MSG) ordnet der Erziehungsrat und nicht die Regierung Schulversuche an. Ob der Erziehungsrat ein entsprechendes Pilotprojekt lancieren wird, hängt im Wesentlichen vom Ergebnis der vorstehend erwähnten Evaluation ab.